Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 40

Nachruf: K.L. Heer-Bétrix

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

+ R. Q. Beer Betrig.

In Biel starb am 20. Dezember ein Mann, der für die bauliche Entwicklung dieser Stadt, sowie für den Bau von Alpen-Eisenbahnen Bedeutendes geleistet hat und sicherlich noch Großes gethan haben würde, wenn er nicht in der Blüthe seiner Jahre vom Tode aus dieser Thätigsteit herausgerissen worden wäre. Wir erachten es daher als eine Pflicht, seinem Andenken ein paar Worte zu widmen.

herr Kafpar Leo heer stammte aus dem "Engel" in Alingnau. Er erlernte den Buchdruckerberuf. Nachdem er seine geschäftliche Thätigfeit als Buchbrucker in Bürich begonnen, führten ihn Familienverhältniffe nach Solothurn, wo er seinen Hausstand gründete, indem er sich mit seiner ihn überlebenden Gattin verheirathete, mit welcher er bis zu seinem Tode in glücklichster Che lebte; dagegen schien ihm das Feld für seine Thätigkeit in Solothurn nicht geeignet und er wandte fich bem aufftrebenden Biel gu, wo er vor 28 Jahren das "Tagblatt" ins Leben rief und im Neuquartier eine Buchdruckerei gründete. Bon bescheibenen Unfängen wußte er durch seinen praktischen Sinn, feinen Fleiß und feine Ausdauer beide Befchäfts= zweige zu großem Unsehen zu bringen; alle Fortschritte auf dem Gebiete der Technif verfolgte er mit großer Sach= fenntniß und machte sich folche zu Nuten. Das "Tag= blatt" wußte er zu einem der angesehensten Bublikation&= organe zu gestalten; persönliche ober politische Bänkereien waren ihm in der Seele zuwider; er ging denselben, wenn immer möglich aus dem Wege; bagegen stellte er sein Organ mit Vorliebe in ben Dienft folder, die Intereffe an bem Aufblühen und Gedeihen der Stadt Biel nahmen. Mit regem Interesse verfolgte er den Betrieb der öffentlichen Unftalten Biels, wie 3. B. des Bas- und Wafferwerkes; ja bie Bewinnung elektrischer Rraft für Biel beschäftigte ihn bis gu seinem Tobe. Anfangs ber fiebziger Jahre kaufte er fich im Neuquartier an und war von da an unablässig für die Ausgeftaltung diefes Quartiers beforgt. Im Berein mit jungern Rräften entfaltete er eine Bauthätigkeit, wie folche Biel nur zur Ehre gereichen konnte.

Aber auch das geiftige Leben der Stadt Biel lag ihm sehr am Herzen. Wie hat er nicht mit der Liedertafel, deren langjähriges Mitglied er war, stets Freud und Leid getheilt. Wie oft, wenn der Berein entmuthigt der Auflösung nahe war, gab er den Impuls zu neuem Schaffen; Gesang und Musit waren ihm überhaupt das liebste Erholungsmittel und füllte er damit seine Mußestunden aus, beide hatten an ihm nicht nur einen freudigen Berehrer, sondern auch einen ansregenden Förderer.

Anfangs der fiebziger Jahre machte er feine erften größern Bergtouren; 1872 3. B. erstieg er die Jungfrau, die damals noch für eine ber ichwierigsten Partien galt. Er wurde nun ein Alpenklubist ersten Ranges. Wenige werden fich rühmen können, die herrliche Natur unseres Vaterlandes und der an= ftogenden Länder von fo vielen Hochgipfeln gesehen und bewundert zu haben, wie der Verblichene. Wir erinnern nur an die Befteigung bes Wetterhorns, ber Jungfrau, bes Giger, der Cima di Jazzi, Theodulpaß u. f. w. 1882 gründete er die Sektion Biel des Schweizer Alpenklub, die fogleich mit einer stattlichen Angahl von Mitgliedern ins Leben treten fonnte. Bis zum Sahre 1888 leitete er bie Beschäfte als Brafident in vorzüglichfter Weise. Gin Beweis, wie fehr man auch feine Kenntniffe zu schäpen wußte, war seine Wahl jum Festpräfidenten bei Unlag des Zentralfestes in Biel im Jahre 1887. Er war ein begeifterter Berehrer unferer ichonen, hehren Alpenwelt. Was indeß Herrn Heer in den letten



Jahren hauptsächlich in weitern Kreisen befannt machte, find feine Bestrebungen für die Erstellung von Gebirgebahnen auf besonders ausgezeichnete Bunkte in unserer schweizerischen Alpenwelt. Seiner Initiative und Thatkraft ist das Zuftandefommen des Mürrenhotels und der im Baue begriffenen Bahn Lauterbrunnen=Mürren, sowie des gut fundirten Projeftes Lauterbrunnen-Wengernalp-Grindelmald gu verdanten. Auf eigene Rechnung und Befahr ließ er umfaffende technische Studien für verschiedene Bahnprojette von Zermatt aus machen, die befanntlich in dem großartigen Projeft einer Bahn auf das Matterhorn gipfeln. Bor noch nicht langer Zeit reichte er eine bezügliche Rongeffion bei ben Bundesbehörden ein, die noch ihrer Erledigung harrt. Auch bei Benua ift eine von ihm angeregte Gebirgsbahn auf einen benachbarten Sohen= punkt in Ausführung begriffen. Leiber mar es ihm nicht vergonnt, die Bollendung irgend einer diefer Bauten gu er= leben. Er litt feit vielen Monaten an einer unheilbaren Rrantheit, peinigendem, fast unaufhörlichem Gesichtsschmerz in der Gegend des Nasenbeins und der Schläfe. Um sich von dem Uebel zu befreien, unterzog fich der willensftarte Mann lettes Frühjahr in Zürich einer wohl felten vorkommenben Operation, von der wir nur die Andeutung machen wollen, daß das Nafenbein gebrochen und umgelegt werden mußte, um im Innern jum Berd ber Krantheit ju gelangen. Dieselbe erwies fich als Krebs. Im Berbste wollte sich der Rrante einer nochmaligen ähnlichen Operation unterziehen, deren Ausführung aber von dem betreffenden Arzte, weil feine Beilung bringend, verweigert wurde. Die Roch'iche Ent= bedung murbe für ben schwer geprüften Mann gum letten Soffnungsftrahl; aber auch von diefer Seite mar die Sulfe nicht möglich. Gin Schlagfluß hat nun ben hoffnungen und Befürchtungen ein unerwartet rafches Biel gefett. Beer erreichte nur ein Alter von 55 Jahren.

Vereinswesen.

Der Maurerfachverein von St. Gallen erlägt an bie Meifterschaft und bas Bublifum ber Stadt St. Gallen und